

KIRCHENFENSTER



Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinde Neckarsteinach



Money, Money



Ausgabe 99
Dezember 2023 bis Februar 2024





VORWORT 3

ANGEDACHT

Weihnachten
und das liebe Geld **4-5**

Wann gilt ein Reicher als reich
und ein Armer als arm? **6**

Jesus und das Geld **7-8**

Ohne Geld und große Worte **9**

Weihnachten in der Ukraine **10**

Brot für die Welt **11**

Sterntaler **12**

FREUD UND LEID 13

WIR GRATULIEREN 14-15

GOTTESDIENSTE 16-17

KINDERTAGESSTÄTTE 18

KINDERSEITE 19

JUNGE KIRCHE 20-23

RÜCKBLICK 24-25

AUSBLICK 26-28

BLICK AUS DEM FENSTER .. 29-30

ALLES AUF EINEN BLICK

Regelmäßige Veranstaltungen
im Martin-Luther-Haus/
Impressum **31**

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE · 32

Kontaktanschrift:

Evangelische Kirchengemeinde
Neckarsteinach, Am Leiersberg 7,
69239 Neckarsteinach
Tel.: 06229/459 Fax: 06229/327,
eMail: Kirchengemeinde.Neckarsteinach@ekhn.de
Homepage: <https://ev-kirche-neckarsteinach.de>

Gemeinsames Pfarrbüro:

Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr,
Tel.: 06272/2225
eMail: Kirchengemeinde.Hirschhorn@ekhn.de

Pfarrer: Norbert Feick

Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach
Tel.: 06229/459, Fax: 06229/327,
eMail: Norbert.Feick@ekhn.de

Gemeindepädagogin: Renate Feick

Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach
Tel.: 06229/939190, eMail: Renate.Feick@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte Schatzinsel

Schönauer Straße 42, 69239 Neckarsteinach
Tel.: 06229/525, Fax: 06229/933736,
eMail: Kita.Neckarsteinach@ekhn.de

Ökumenische Sozialstation

Hessisches Neckartal
Hauptstraße 16-18, 69434 Hirschhorn
Tel.: 06272/912080, Fax: 06272/39133,
eMail: sst.neckartal@caritas-bergstrasse.de,
Homepage: <http://www.pflege-caritas.de/sozialstationen/hessisches-neckartal>

Evangelische Kirche Neckarsteinach

Kirchenstraße 10, 69239 Neckarsteinach
Küsterin: Andrea Zepnik, Tel.: 06229/960291

Evangelische Kapelle Darsberg

Kapellenstraße 2, 69239 Neckarsteinach
Küsterin: Denise Grau, Tel.: 0178/3262375

Evangelisches Gemeindehaus

„Martin-Luther-Haus“
Kirchenstraße 28, 69239 Neckarsteinach,
Tel.: 06229/7118

Bankverbindung

Volksbank Neckartal eG
IBAN: DE36 6729 1700 0023 4401 05
BIC: GENODE61NGD



Liebe Gemeinde,
 „Money, money, money must be funny in the rich man’s world“ wer kennt sie nicht die Zeilen des Hits der Popgruppe ABBA. Das war mein erster Gedanke zu dem Titel des Kirchenfensters, gefolgt von Sprüchen, wie „Geld regiert die Welt“; „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert“; „Die Welt gehört den Reichen“ sicherlich gibt es noch viel mehr davon. Was aber dachte Jesus über Geld und Reichtum. Er hatte seine klare Meinung, das können wir in vielen Gleichnissen und Erzählungen nachlesen.

Reichtum soll dazu genutzt werden Gutes zu tun „Setz dein Geld ein für den Bruder und Freund, lass es nicht rosten unter dem Stein, bis es verdirbt.“ oder „Du sollst ihm weder dein Geld noch deine Nahrung gegen Zins und Wucher geben.“ Und das wohl bekannteste Gleichnis „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“ Jesu Augenmerk gilt den Gruppen, die am Rand der Gesellschaft stehen und echter Reichtum definiert sich nicht aufgrund des Besitzes, sondern aufgrund der guten Taten, die man übt. Am Ende eines Jahres, in der Adventszeit denken wir besonders an die Menschen, denen es nicht so gut geht. Wir möchten Weihnachten, Jesu Geburt, das Fest der Liebe feiern und viele geben gerne etwas, um dies allen zu ermöglichen. Doch vergessen wir eines nicht: Am Ende ist es dann doch nicht das Materielle, das zählt, es sind die guten Gedanken, es ist die Liebe, das Stückchen Seele, das wir mit in das Geschenk legen. Ganz so wie die Hirten an der Krippe, sie hatten nur das und davon reichlich. Welche Gedanken uns noch zu diesem Thema beschäftigt haben? Lesen Sie es nach! Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei.

Sandra Suhm



Foto: © Dieter Schütz / pixelio.de

Weihnachten und das liebe Geld

Bei meinen Überlegungen zu An(ge)dacht habe ich mir, ausgehend von unserem Thema: „Money, Money, Money!“, die Frage gestellt: „Was hat Weihnachten mit Geld zu tun?“ Zunächst eigentlich nichts! Doch dann wurde ich gewahr, dass ich noch Geschenke für meine Familie besorgen muss und schon war der Zusammenhang hergestellt.



Foto: © Rainer Sturm / pixelto.de

Wehmütig erinnerte ich mich an die Zeit, als ich mit selbstgebastelten Geschenken, die Augen meiner Eltern zum Leuchten brachte. Als Kind habe ich mir höchstens Gedanken über das Geschenkpapier gemacht, aber ansonsten waren meine Geschenke immer im Budget, denn ich hatte keins. Aber heute? Sogar als wir einmal familiär vereinbarten: „In diesem Jahr schenken wir uns nichts!“, fanden sich

dennoch Geschenke unterm Baum, und, um es kurz zu machen, alle hatten Geld gekostet.

Weihnachten wird viel Geld investiert

In kaum einer Jahreszeit wird so viel gekauft und umgesetzt wie in der Weihnachtszeit. Der Einzelhandel wird kurz vor Weihnachten um eine Stellungnahme gebeten. Im Jahr 2022 konnte zufrieden festgestellt werden, dass der Konsum am vierten Adventssamstag noch einmal angezogen hatte, was auf die staatliche Corona-Unterstützung zurückgeführt wurde. Somit war der Einzelhandel zufrieden.

Manche sind auf diesen Umsatz kurz vor Weihnachten angewiesen. Wenn ihr Weihnachtsgeschäft ausfiel, wüssten sie nicht, wie sie über die Runden kämen und müssten ihr Geschäft vielleicht aufgeben.

Von gemeinnützigen Organisationen weiß ich, dass der Dezember immer für einen deutlichen Ausschlag nach oben sorgt. Schließlich sind wir Deutsche Spendenweltmeister und das ist wirklich ein Grund stolz zu sein.

An Weihnachten spielt Geld keine Rolle

Der Evangelist Lukas erzählt davon wie die wirklichen Habenichtse, die Hirten, in der Heiligen Nacht das Kind in der Krippe fanden. Auf freiem Feld lebten sie zusammen mit den Scha-

fen, die oft nicht einmal ihre eigenen waren mehr schlecht als recht in bettelarmen Verhältnissen fernab der menschlichen Gesellschaft.

Aber ausgerechnet diese mittellosen Tagelöhner wurden die Verkündiger der Weihnachtsfreude. Dass man sie bloß staunend ansah, mag da nicht verwundern: „*Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.*“ (Lukas 2,18) Offensichtlich wollte Gott aber mit ihnen seine Geschichte schreiben.

Einen völlig anderen Ansatz verfolgte der Evangelist Matthäus mit seiner Version der Weihnachtsgeschichte. Die Entdecker des Weihnachtsgeschehens sind die wohlhabenden Sterndeuter aus dem Morgenland. Ihr finanzieller Status zeigt sich nicht nur darin, dass sie eine weite und kostspielige Reise auf sich nehmen konnten, sondern natürlich auch in ihren mitgebrachten Geschenken: Gold Weihrauch und Myrrhe. Während Gold seit alters her als Synonym für den Reichtum galt, handelt es sich bei Weihrauch und Myrrhe um teure Luxusartikel, die in der Antike als Duftstoffe, Gewürze oder als Heilmittel verwendet wurden.

Ist es Zufall, dass die Mittellosen einerseits und die Wohlhabenden andererseits zu den ersten Zeugen des Weihnachtsgeschehens werden? Wie bei jedem kniffligen Kriminalfall wird erst in der Zusammenschau aller Zeugen der wahre Hintergrund des

Geschehens aufgeklärt. Das Ergebnis lautet hier: Weihnachten führt Arme und Reiche zusammen. Denn dieses Geschehen im Stall von Bethlehem überwindet alle menschlichen Schranken, auch jene, die durch Geld entstehen. Weil Gott Mensch wird, weil allen der Heiland geboren ist, spielt das Geld keine Rolle mehr. In seinem Gedicht: „Wann fängt Weihnachten an“ schreibt Rolf Krenzer dazu:

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt.

Wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt.

Wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt.

Wenn der Laute bei dem Stummen verweilt und begreift was der Stumme sagen will.

Wenn das Leise laut wird und das Laute still.

Wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos wird.

Wenn das scheinbar Unwichtige wichtig und groß wird.

Wenn mitten im Dunkeln ein wenig Licht und Geborgenheit helles Leben verspricht und Du zögerst nicht.

Sondern gehst wie Du bist darauf zu dann, ja dann fängt Weihnachten an.“

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Norbert Feick

Wann gilt ein Reicher als reich und ein Armer als arm?

Armut und Reichtum sind ein Gegensatzpaar, das sehr weit auseinander, gleichzeitig aber auch sehr eng beieinander liegen kann. So kann ein armer Mensch, unendlich reich an wertvollen Momenten und Beziehungen in seinem Leben sein und eine Person, die sich alles leisten kann, doch in einer geistig und emotional völlig verarmten Umgebung leben.

Materiell betrachtet fällt eine Antwort auf die in der Überschrift gestellte Frage einfach aus: In Deutschland gilt als arm, wer weniger als sechzig Prozent des mittleren Nettolohns erhält, das waren 2021 rund 1.200 Euro. Reich ist, wer monatlich mehr als 3.900 Euro Nettogehalt zur Verfügung hat. Diese Zahlen wurden im sechsten Armuts- und Reichtumsbericht vor zwei Jahren veröffentlicht.

Der Bericht wird im Auftrag des Deutschen Bundestages alle zwei Jahre erstellt.

In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass sowohl der Anteil an reichen als auch an armen Menschen in Deutschland immer weiter angestiegen ist. Gleichzeitig schrumpft die Einkommensmitte deutlich. Ein Phänomen, das sich auch in anderen europäischen Ländern beobachten lässt und das sich durch die Corona-Pandemie noch verstärkt hat.

Der Deutsche Paritätische Gesamtverband wird noch deutlicher: „Die reichste Hälfte der Bevölkerung verfügt über 99,5 Prozent der Vermögen.“ Folgt man dieser Rechnung, würde das bedeuten, dass die andere Hälfte mit 0,5 Prozent des deutschen Vermögens auskommen muss.



Doch Armut ist nicht nur ein individuelles Problem, sondern sie wirkt sich auch auf die Gesellschaft als ganze aus. Je geringer das Einkommen, desto geringer das politische Engagement und die Bereitschaft, wählen zu gehen. Dazu kommt, dass Armut sehr häufig an die nächste Generation vererbt wird. Der Traum vom sozialen Aufstieg geht für ärmere Menschen und ihre Nachkommen häufig nicht in Erfüllung: Menschen mit einem geringen Einkommen und ihre Kinder haben nur sehr geringe Aufstiegschancen. So gehen Jugendliche aus wohlhabenden Familien beispielsweise fünfmal häufiger auf ein Gymnasium als solche, die in Armut leben.

Besonders die Armut von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist für ein reiches Land wie Deutschland beschämend und zugleich zukunftsgefährdend: 2021 lebten laut Bertelsmann Stiftung rund 3 Millionen Kinder unter 18 Jahren sowie knapp 1,6 Millionen junge Erwachse-

ne bis 24 Jahre armutsgefährdet. Das bedeutet, mehr als jedes fünfte Kind ist von Armut bedroht. Betroffen sind vor allem Kinder in Alleinerziehenden- und Mehrkindfamilien. Bei den jungen Erwachsenen ist jeder Vierte armutsgefährdet. Diese Altersgruppe hat das höchste Risiko, arm zu werden. Viele sind auf Sozialleistungen angewiesen, um zum Beispiel ihre Miete zahlen zu können.

Die weltweite Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam bestätigt diesen Trend: Erstmals seit einem Vierteljahrhundert nehmen extreme Armut und extremer Reichtum gleichzeitig zu. Konzerne und deren Eigentümer profitierten zudem von den globalen Krisen. Im Jahr 2022 sei der Reichtum von Milliardärinnen und Milliardären erneut sprunghaft angestiegen, insbesondere durch rasante Gewinne der Lebensmittel- und Energiekonzerne, so Oxfam.

Kerstin Zyber-Bayer

Jesus und das Geld

„Soll man Steuern zahlen?“

Die Frage war gefährlich. Sie hätte ebenso lauten können: „Bist du Kollaborateur oder Aufwiegler?“ Deshalb war Jesu Antwort diplomatisch. „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und gebt Gott, was Gottes ist.“ Politik war nicht sein Auftrag. Er hatte andere Ziele (Lk 20).

Bei anderen Fragen rund ums Geld war Jesus weniger diplomatisch. Die Frage nach einem Schiedsspruch bei Erbstreitigkeiten lehnte er rundheraus ab. Stattdessen erzählte er das Gleichnis vom reichen Kornbauern. Dieser hatte eine große Ernte eingefahren und plante deshalb, neue Lagerhäuser zu bauen, um sorgenfrei

von seinen Erträgen leben zu können. Doch Gott sprach zu ihm: „Du Narr. Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“ Stattdessen plädierte Jesus dafür, alles zu verkaufen und sein Hab und Gut zu verschenken, um reich zu sein bei Gott (Lk 12).

In die gleiche Richtung geht eine andere Begebenheit. Ein Reicher kam zu Jesus und fragte, was er tun müsse, um das ewige Leben zu er-



Das „Nadelöhr“, eine Felsöffnung in Lalibela, Äthiopien, benannt nach dem erwähnten Jesuswort. Foto: © Jörg Steigleder.

erben. Jesus antwortete ihm, er solle die Gebote halten. Das tat der Reiche bereits, aber etwas fehlte ihm. So sprach Jesus zu ihm: „Verkaufe alles was du hast und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach.“

Der Reiche wurde traurig, weil er merkte, dass er dies nicht erfüllen konnte. Jesus sprach: „Wie schwer kommen die Reichen in das Reich Gottes! Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme.“ (Lk 18)

Ein anderes Ereignis zeigt ebenfalls wieder Jesu Haltung zum Reichtum. Er sah, wie Reiche ihre Kollekte in den Klingelbeutel warfen. Eine arme Witwe gab jedoch nur zwei Scherflein. Jesus bemerkte dies und sagte: „Diese arme Witwe hat mehr als sie alle eingelegt. Denn diese haben etwas von ihrem Überfluss zu den Opfern eingelegt; sie aber hat von ihrer Armut alles eingelegt, was sie zum Leben hatte.“ (Lk 21)

Reiche hatten es nicht leicht bei Jesus. Dagegen hatten die, die vom Schicksal nicht gerade verwöhnt waren, allen Grund, ihm nachzufolgen. Denn er gab ihnen die Gewissheit, dass sie von Gott angenommen waren. Vielleicht war das der Grund dafür, dass Jesu Verkündigung so erfolgreich war. Er gab den Menschen neue Hoffnung.

Jörg Steigleder



Ohne Geld und große Worte

Braucht es immer viel – oder überhaupt Geld, um einem Menschen oder mir selbst eine Freude zu bereiten oder etwas Gutes zu tun?

Brauche ich Geld, um schöne Augenblicke zu haben, um glücklich sein zu können?

Ich kann doch so viel verschenken, soviel geben, so viele Momente genießen, ohne dass Geld dafür nötig ist.

Denke ich doch einfach mal daran, wie glücklich es macht, Zeit mit Menschen zu verbringen, die mir am Herzen liegen.

Ich freue mich wie ein Kind, wenn ich am Strand schöne Muscheln oder Steine finde, die mich noch zu Hause erfreuen.

Einer Freundin oder einem Freund Zeit zu schenken, ihr/ihm zuzuhören, wenn ihr/ihm etwas auf der Seele

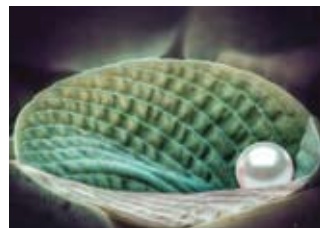
liegt, wie wertvoll ist dieses Geschenk!

Einem Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang zuzuschauen ist ein wunderbarer (kostenloser) Moment. Den Kindern von „früher“ zu erzählen, das sind Erinnerungen, die sie immer in ihren Herzen bewahren werden.

Wertvolle Zeit, die wir oft im Kleinen finden, kostenlos und vor allem nicht umsonst!

Füllen wir die Schatzkiste unseres Lebens mit schönen Ereignissen und glücklichen Momenten, dann sind wir wahrlich reich.

Mechthild Solf



Weihnachten in der Ukraine

Weihnachten ist ein wichtiger Feiertag in der Ukraine. Weihnachten wird am 7. Januar nach dem Julianischen Kalender oder am 25. Dezember nach dem Gregorianischen Kalender gefeiert. Sie beide sind gesetzliche Feiertage (aber nicht während des Krieges). Weihnachten geht ein 40-tägiges Fasten voraus, das mit einem Heiligen Abend endet. Die Ukrainer bereiten 12 Fastengerichte zu, je nach Anzahl der Apostel. Das Hauptgericht ist Kutya, das Wohlbefinden, Reichtum, Fruchtbarkeit und Schutz vor bösen Mächten symbolisiert. Es ist gekochter Weizen mit Honig, Nüssen, Rosinen und Mohn. Man kann es mit Uswar (Trockenfruchtgetränk) zube-

reiten. Eine Schüssel mit Kutya wird zusammen mit Löffeln auf dem Tisch stehen gelassen, damit auch die verstorbenen Vorfahren zu Abend essen können. An der Ehrenstelle im Haus sollte Didukh stehen – eine Roggen-, Weizen- oder Hafergarbe, die die Vorfahren symbolisiert und ein Talisman der Familie ist. Man sagt, dass der heilige Josef die Lücke in der Wand der Scheune, in der Jesus geboren wurde, mit einer Garbe schloss, damit es wärmer wurde. Heutzutage wird Didukh sehr selten eingesetzt.

Weihnachtsrituallieder, die vor Weihnachten gesungen werden, (Koladky) sind eine unverzichtbare Tradition. Weihnachtssänger (vor allem Kinder) gehen zu den Nachbarn und singen ihnen Lieder vor, in denen sie ihnen Wohlergehen wünschen. Ein wichtiges Attribut der Sänger ist ein handgefertigter Stern. Die Sternsinger werden als Gegenleistung für die Weihnachtslieder beschenkt – gierige Besitzer riskieren, sich selbst Ärger zu bereiten.

Auch ist die Weihnachtskrippe eine wichtige Tradition. Die Szenen der Geburt Jesu werden üblicherweise mit Ikonen geschmückt.

Viele Menschen verbringen den Feiertag im Kreise der Familie und tauschen Geschenke aus. Vor dem Krieg waren Feuerwerk und Wunderkerzen sehr beliebt.

Bohdana Datsko



Brot für die Welt

Brot für die Welt ist eine weltweit tätige Hilfsorganisation, die von den evangelischen Landeskirchen, den Freikirchen und der Diakonie getragen wird. Weltweit werden aktuell rund 1800 Projekte in 86 Ländern gefördert. Die Projekte haben das Ziel, Menschen dabei zu helfen, sich selbst zu ernähren, damit sie zukünftig nicht mehr auf Almosen angewiesen sind.

Brot für die Welt arbeitet im Dienste der Nächstenliebe. Die Projekte kommen den Hilfsbedürftigen zugute, unabhängig von deren Religion oder Konfession. Eine Missionierung findet dabei ausdrücklich nicht statt.

Brot für die Welt bewilligte im Jahr 2022 für 681 neue Projekte in 79 Ländern insgesamt 295 Millionen Euro. Afrika und Asien/Pazifik waren die regionalen Schwerpunkte mit 228 beziehungsweise 191 Projekten. Diese Schwerpunkte zeigen sich auch in der Höhe des bewilligten Mittelvolumens: Für Afrika wurde eine Projektfinanzierung von 92,9 Millionen Euro beschlossen, während Asien und Pazifik zusammen 90,15 Millionen Euro erhielten.

36% der Mittel wurden für Projekte in Afrika, 35% für Projekte in Asien und Pazifik, 16% für Projekte in Lateinamerika und der Karibik sowie 1% für Projekte in Europa bewilligt. 12% der bewilligten Mittel im Jahr 2022 entfielen auf überregionale Projekte.

Die Projekte von Brot für die Welt bündeln häufig mehrere Maßnahmen, die unterschiedliche thematische Fokusse haben. So wird Ernährungs-sicherung oftmals auch durch Projekte mit anderen Schwerpunkten abgedeckt. Die Aufteilung in der Statistik orientiert sich an den Hauptmaßnahmen der Projekte im Jahr 2022.

Im Wesentlichen bewilligte Brot für die Welt 2022 Projekte in den folgenden Bereichen:

- Ernährung und ländliche Entwicklung
- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Menschenrechte
- Bildung
- Gesundheit und Wasser
- Gleichberechtigung von Frauen
- Zivile Friedensentwicklung
- Soziale Grunddienste
- Umweltschutz und Klimagerechtigkeit
- Andere multisektorale Maßnahmen
(unter anderem Vermittlung von Fachkräften, Stipendien, Partnerberatung)

Mehr zu dem Thema können Sie nachlesen unter www.brot-fuer-die-welt.de

Dort finden Sie auch den vollständigen Rechenschaftsbericht.

Spenden für Brot für die Welt können auf folgendes Konto eingezahlt werden:

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
bei der Bank für Kirche und Diakonie
BIC: GENODE1KDB

Jörg Steigleder

Sterntaler

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig.“ Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: „Gott segne dir's,“ und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: „Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann.“ Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror: da gab es ihm seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin. Endlich gelangte es in



einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: „Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben,“ und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtage.

Als Kind habe ich dieses Märchen geliebt und ich lieb es noch immer. Ich bin fast ein wenig neidisch darauf, wie selbstlos und großzügig dieses Kind ist. Es trägt so viel Nächstenliebe in sich. Ich wünsche mir, dass wir uns davon anstecken lassen, dass uns die Wärme dieses Märchens direkt ins Herz geht und wir die Menschen nicht vergessen, die hungrig sind, die keine Kleidung haben, die sich vielleicht wünschen, dass man sie einfach nur sieht.
Sandra Suhm



Getauft wurden:



Kirchlich bestattet wurden:

Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Spenden von Mai bis August 2023

- Für allgemeine Zewcke1x 30.– €; 3x 50.– €; 1x 85.– €, 1x 500.– €
- Für die Gemeindegarbeit1x 200.– €
- Für barrierefreien
Zugang zur Kirche1x 50.– €
- Für Brot für die Welt3 x 10.– €

Monatsspruch Januar 2024

**Junger Wein gehört
in neue Schläuche.**

Markus 2,22



Dezember

Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Januar

Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Februar

Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.



Foto: © Rita Gutfleisch

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare,

Ihnen und allen, die auf eigenen Wunsch hier nicht genannt sind,
gratuliere ich herzlich und wünsche Ihnen
für das neue Lebensjahr Gesundheit und Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Norbert Feick

Dezember

Freitag, 1. Dezember
14.00 Uhr

Festgottesdienst 40 Jahre Caritas
in Hirschhorn

Sonntag, 3. Dezember
09.30 Uhr
09.30 Uhr
10.00 Uhr
11.00 Uhr

Gottesdienst zum 1. Advent
in Langenthal mit Abendmahl
in Neckarsteinach mit Abendmahl
in Rothenberg mit Abendmahl
in Darsberg mit Abendmahl

Sonntag, 10. Dezember
09.30 Uhr
10.30 Uhr
10.00 Uhr
17.00 Uhr

Gottesdienst zum 2. Advent
in Hirschhorn
in Neckarsteinach mit der Ev. KiTa Schatzinsel
in Finkenbach
in Hirschhorn Adventskonzert

Sonntag, 17. Dezember
09.30 Uhr
11.00 Uhr
17.00 Uhr

Gottesdienst zum 3. Advent
in Hirschhorn
in Rothenberg
Waldweihnacht am Forsthaus in Michelbuch

Sonntag, 24. Dezember
15.00 Uhr

15.30 Uhr
17.00 Uhr
18.30 Uhr

HEILIG ABEND
Gottesdienst mit Krippenspiel
in Neckarsteinach
Gottesdienst
in Neckarhausen
in Neckarsteinach
in Darsberg

Montag, 25. Dezember
09.30 Uhr
10.00 Uhr
18.00 Uhr

WEIHNACHTEN
Gottesdienst
in Langenthal mit Abendmahl
in Rothenberg mit Abendmahl
in Neckarsteinach

Dienstag, 26. Dezember
09.30 Uhr
11.00 Uhr
18.00 Uhr

Nachbarschaftsgottesdienst
in Hirschhorn mit Abendmahl
in Darsberg mit Abendmahl
in Finkenbach mit Abendmahl

Sonntag, 31. Dezember
17.00 Uhr
17.00 Uhr
17.00 Uhr

SILVESTER
Gottesdienst zum Jahreschluss
in Neckarsteinach
Ökumenischer Gottesdienst in Hirschhorn
in Rothenberg mit Abendmahl

Januar

- | | | |
|---------------------|--|---|
| Montag, 1. Januar | 19.00 Uhr | Neujahrsgottesdienst
in Neckarsteinach |
| Sonntag, 7. Januar | 09.30 Uhr
11.00 Uhr
18.00 Uhr | Nachbarschaftsgottesdienst
in Langenthal
in Finkenbach
in Neckarsteinach |
| Sonntag, 14. Januar | 09.30 Uhr
11.00 Uhr
14.00 Uhr | Gottesdienst
in Hirschhorn
in Rothenberg
Ordination von Vikar Schütz in Neckarsteinach |
| Sonntag, 21. Januar | 09.30 Uhr
09.30 Uhr
11.00 Uhr
11.00 Uhr | Gottesdienst
in Neckarsteinach mit Abendmahl
in Hirschhorn mit Abendmahl
in Darsberg mit Abendmahl
in Rothenberg mit Abendmahl |
| Sonntag, 28. Januar | 09.30 Uhr
11.00 Uhr
18.00 Uhr
11.00 Uhr | Nachbarschaftsgottesdienst
in Hirschhorn
in Neckarsteinach
in Rothenberg
Kindergottesdienst Darsberg |

Februar

- | | | |
|----------------------|--|--|
| Sonntag, 4. Februar | 09.30 Uhr
09.30 Uhr
11.00 Uhr | Gottesdienst
in Neckarsteinach
in Hirschhorn
in Finkenbach |
| Sonntag, 11. Februar | 09.30 Uhr
11.00 Uhr
18.00 Uhr | Gottesdienst
in Langenthal mit Abendmahl
in Rothenberg mit Abendmahl
in Neckarsteinach mit Abendmahl |
| Sonntag, 18. Februar | Ab 10.00 Uhr | Videogottesdienst
über unseren YouTube Channel zu empfangen |
| Sonntag, 25. Februar | 09.30 Uhr
11.00 Uhr
18.00 Uhr
11.00 Uhr | Nachbarschaftsgottesdienst
in Neckarsteinach
in Rothenberg
in Hirschhorn
Kindergottesdienst Darsberg |

Ev. KiTa Schatzinsel – Der Neubau schreitet voran



17. 10. 2022: *Wie alles begann.*



14. 9. 2023: *Der Rohbau ist fertig!*



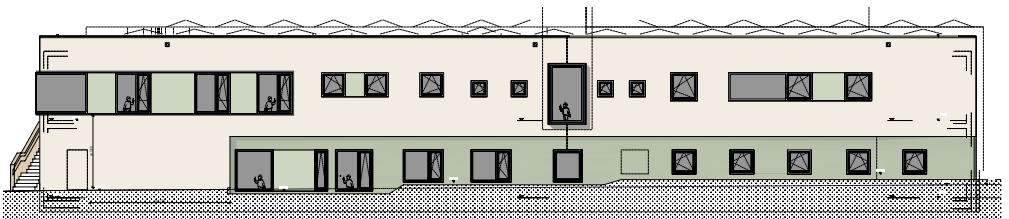
10. 3. 2023: *Der Spatenstich.*



31. 8. 2023: *Dann kommt die Decke!*



12. 10. 2023: *Auch von innen!*



Und so wird alles einmal aussehen!

KINDERSEITE



Wir wünschen euch, liebe Kinder, ein wunderschönes Weihnachtsfest.
 Wir denken auch an die Menschen, die es nicht so gut haben wie wir,
 die in Armut leben, in deren Land Krieg herrscht
 oder an Einsame, Kranke, Traurige.
 Wir wollen diese Menschen nicht vergessen !!



Echter Schnee wäre zwar schöner, aber der Papa ist echt kreativ !




Weihnachtsglocken klingen
 durch die ganze Welt
 und ihr helles Singen
 froh ins Herz mir fällt.

Weihnachtsglocken schallen
 Friede sei auf Erd'
 Friede sei uns allen
 heute von Gott beschert.

(Autor unbekannt)



 Inhalt **Kinder-Sommer-Freizeit 2023**

Aus Gründen des
Datenschutzes
veröffentlichen wir
diese Bilddaten
nur in der gedruckten Ausgabe.

Fotos: © Renate Feick

Auch dieses Jahr fand wieder eine Kinder-Sommer-Freizeit in Gernsheim im Jugendhaus Maria-Einsiedel statt. Mit mehr als 20 Kindern, ausreichend Betreuern und gutem Wetter hatten wir alle eine tolle gemeinsame Zeit. Im Vordergrund standen vor allem Spiel, Spaß und Action mit Schatzsuche und natürlich dem allseits beliebten Siedler-Spiel.

Wie immer führten wir die Kinder mit christlichen Impulsen und vielen Aktivitäten durch den Tag. Es gab immer was zu tun, z.B. in den Hobbygruppen beim Bauen von Vogelhäusern, Basteln von Insekten-Hummel-Hotels, Sprühen von Farbe oder Mixen von Cocktails. Es gab auch ausreichend freie Zeit zum Lesen, Fußballspielen, sich kennenlernen oder auch ein wenig Süßes zu kaufen ... es gab Kino mit Popcorn und einen wunderschönen bunten Abend, den die Kinder für uns gestalteten. Im Großen und Ganzen eine fantastische Woche.

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bilddaten nur in der gedruckten Ausgabe.

Ich möchte hier auch mal Danke sagen an die Eltern für ihr Vertrauen, die tollen Kinder, ohne die so eine Freizeit gar nicht möglich wäre, an die Mitarbeiter*innen (Jannik Arlt, Sabrina und Michael Eichler, Maike Schmitt und Anna Zepnik), sowie an die Evangelische Kirchengemeinde Neckarsteinach, die die Freizeit durchführbar machen. Ein besonderer Dank geht an Gemeindepädagogin Renate Feick für ihre sehr gute Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Boris Emmerich





KINDER KLOSTER TAG

02. MÄRZ 24
KLOSTER HÖCHST

6 BIS 10 JAHRE

Das alles erwartet Dich:

- Einen Tag in klösterliches Gewand schlüpfen
- In der Backstube, Wollstube, Kräuterapotheke und Schreibstube anpacken
- Stundengebete in der Klosterkirche erleben
- Martin Luther führt Dich durch den Tag und erzählt aus seinem Leben



Infos und Anmeldung unter
EV-JUGEND-ODENWALD.DE





ev Jugendvertretung
Dekanat Bergstraße

EV JUGEND
ODENWALD

Jag älskar sverige
**KANUTOUR
SCHWEDEN**

16.-29.07.2024
14 bis 17 Jahre



Anmeldung unter
WWW.EV-JUGEND-ODENWALD.DE

Dekanats-Konfi-Tag 2023 in Michelstadt

Am 14. Oktober fuhren viele Konfis aus dem gesamten Dekanat zum Dekanats-Konfi-Tag nach Michelstadt. Auch aus der Südkurve waren wir vertreten. Ein Tag mit vollem Programm wartete auf die Jugendlichen. Die rund 160 Konfis starteten in der Stadtkirche mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Alexander Muth mit einem Team von Jugendlichen vorbereitet hatte. Danach ging es direkt



Fotos: © Renate Feick



zur Theodor-Litt-Schule, deren Räumlichkeiten für den Konfi-Tag zur Verfügung gestellt wurden. Mit Hilfe vieler ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden konnte ein Programm voller spannender Workshops angeboten werden. Tanz, Theater, Gesang, Bullet Journal, Social-Media, Escape Room oder Leder-Upcycling und viele weitere kreative Möglichkeiten standen den Konfis zur Verfügung.

Auch Gemeindepädagogin Renate Feick und Andrea Zepnik boten jeweils einen Workshop an. Nach zwei Workshop-Einheiten und einem stärkenden Mittagessen, fand musikalisch begleitet von der Band Felissima, ein ereignisreicher Tag ein schönes Ende. Für die Rückreise mit einem Reisesegen ausgestattet machten sich die Konfis wieder auf den Heimweg.

Sara Keller, Beerfelden

Radausflug nach Schönbrunn

Inhalt

Bei bestem Herbstwetter trafen wir uns am 22. Oktober am Parkplatz Kreuzschlag, um eine wunderbare Fahrradtour durch den Odenwald zu unternehmen. Vorbei an den Windrädern am Greiner Eck fuhren wir immer auf gut gepflegten Forstwegen zum Eichköpfel. Dort endete für die meisten Neckarsteinacher und Darsberger das bekannte Gelände, und wir stießen in unbekanntes Terrain vor.

Aus Gründen des
Datenschutzes
veröffentlichen wir
diese Bilddaten
nur in der gedruckten Ausgabe.

Fotos: © Jörg Steigleder

Aus Gründen des
Datenschutzes
veröffentlichen wir
diese Bilddaten
nur in der gedruckten Ausgabe.

Unser Weg führte uns am Adlerstein vorbei bis in das malerisch gelegene Schönbrunn, einem kleinen Weiler auf den Höhen des Odenwaldes. In der dortigen Gaststätte ließen wir es uns schmecken, bevor wir viel zu schnell den Rückweg antreten mussten, um noch vor Einbruch der Dunkelheit zurück zu sein. Über den Zollstock und das wunderschöne Eiterbachtal ging es zum Steinachtal-Radweg und danach zurück nach Neckarsteinach. Allen Beteiligten wird diese Radtour hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Jörg Steigleder

Highlights der Adventszeit – Adventsandachten der Südkurve



Samstag, 2. 12. 2023

18.00 Uhr, Ev. Kirche Neckarsteinach –
mit dem Kirchenchor Rothenberg

Mittwoch, 6. 12. 2023

19.00 Uhr, Ev. Kirche Hirschhorn

Samstag, 9. 12. 2023

18.00 Uhr, Ev. Kirche Neckarsteinach –
mit der Musikgruppe Wolkenflug

Mittwoch, 13. 12. 2023

19.00 Uhr, Ev. Kirche Rothenberg

Samstag, 16. 12. 2023

18.00 Uhr, Ev. Kirche Neckarsteinach –
mit dem Ev. Bläserchor;
anschließend Weihnachtsliedersingen
in der Kirchenstraße

Mittwoch, 20. 12. 2023

19.00 Uhr, Ev. Kirche Hirschhorn

Jahreslosung 2024



Bild: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Herzliche Einladung

zur Ordination
von Vikar
Johannes Schütz

Am Sonntag,
dem 14. Januar,
14.00 Uhr,
in der
Evang. Kirche
Neckarsteinach



Foto: © Johannes Schütz

HERZLICHE EINLADUNG ZU

KEKSE & KREATIVES

25. NOVEMBER 2023, 15.00 BIS 18.00 UHR

ALLEEWEG 6A, 69434 HIRSCHHORN

ADVENTSKRÄNZE WICKELN UND VERZIEREN

27. JANUAR 2024, 15.00 BIS 18.00 UHR

ALLEEWEG 6A, 69434 HIRSCHHORN

KERZEN GESTALTEN UND KERZEN ZIEHEN

Das Material wird von uns besorgt und zum
Selbstkostenpreis abgegeben.

Bitte vorher anmelden im
Ev. Gemeindebüro unter 06272/2225.

Ihre Ev. Kirchengemeinden
Hirschhorn, Neckarsteinach, Rothenberg

Willkommen beim Weltgebetstag

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Lernen auch Sie die spannende Bewegung des Weltgebets-tags kennen!

Der Weltgebetstag 2024 kommt aus Palästina. Unter dem Motto „durch das Band des Friedens“ wird er **am 1. März 2024** in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten gefeiert.

Am 13. 10. 2023 veröffentlichte das WGT-Komitee Palästina aus aktuellem Anlass folgende Erklärung:

„Im Namen des Weltgebets-tags Palästina bekunden wir unsere tiefe Sorge und Solidarität mit allen, die von der aktuellen Situation in Israel und Palästina betroffen sind, insbesondere den erschütternden Ereignissen in Gaza. Wir sind der festen Überzeugung, dass es in Zeiten des Konflikts keine Seiten, sondern nur die Seite der Menschlichkeit geben sollte. Das Leid und der Verlust von unschuldigen Menschenleben in dieser Region sind ein Grund für tiefe Trauer und ein Aufruf zum Handeln für Frieden und Mitgefühl. Wir appellieren an alle beteiligten Parteien, Dialog, Verständnis und Versöhnung

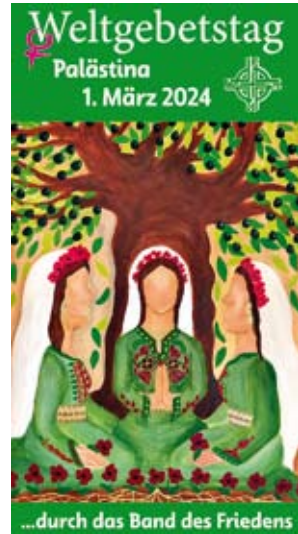


Foto: © Weltgebetstag 2024

den Vorrang zu geben als Weg zu dauerhaftem Frieden und Gerechtigkeit.

In diesen schwierigen Zeiten sollten wir uns daran erinnern, dass die gemeinsame Erfahrung des Menschseins Grenzen und politische Differenzen übersteigt.

Wir müssen als eine globale Gemeinschaft zusammenstehen und für das Wohlergehen und für die Würde jeder einzelnen Person eintreten, unabhängig von Nationalität, Religion oder Herkunft. Gemeinsam können wir hinarbeiten auf eine bessere und harmonischere Zukunft für alle in dieser unruhigen Region. Wir hoffen inständig, dass die aktuellen Ereignisse die Menschen nicht davon abhalten, in diesen schwierigen Zeiten für Palästina zu beten und ihm in

diesen schwierigen Zeiten beizustehen. Gerade jetzt, mehr als je zuvor wird diese Unterstützung am meisten gebraucht. Es ist entscheidend zu betonen, dass der Beistand für Palästina in seinem Streben nach Gerechtigkeit und Frieden nicht gleichgesetzt werden darf mit Antisemitismus oder der Ablehnung einer bestimmten Gruppe. Unser Aufruf zu Menschlichkeit und Mitgefühl geht über religiöse oder politische Zugehörigkeiten hinaus. Wir streben nach einer Welt, in der die Rechte und die Würde aller Menschen geachtet und gewahrt werden. Lasst uns alle zusammenstehen im Geiste der Empathie, des Verständnisses und der Solidarität und

gemeinsam arbeiten für eine hellere und friedlichere Zukunft für alle!

Während wir den Weltgebetstag Palästina vorbereiten, gelten unsere Gedanken und Gebete den leidenden Menschen in Israel und Palästina, und wir halten an der Hoffnung fest, dass die Menschen in diesem Land eines Tages den Frieden und den Wohlstand genießen werden, den sie zu Recht verdienen.“ (13. 10. 2023 Sally Azar, Komitee für den Weltgebetstag in Palästina)

In Neckarsteinach feiern wir einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst am **1. März 2024 um 18.00 Uhr** in der Evangelischen Kirche.

Renate Feick, Gemeindepädagogin

ImDialog. Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau



Erklärung von „ImDialog – Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau“ zum Angriff der Hamas auf Israel am 07.10.2023

Fast auf den Tag genau, 50 Jahre nach Ausbruch des Jom-Kippur-Krieges 1973, wird Israel wiederum an einem Ruhe- und Feiertag von einer in dieser Form und Ausmaß unerwarteten Form der Gewalt überrascht, die nahezu alle seine Einwohner*innen bedroht. Bis jetzt sind schon über 1000 Todesopfer und Verletztenzahlen im vierstelligen Bereich zu beklagen.

Angesichts einer der größten Katastrophen in der 75jährigen Geschichte des Staates Israel wendet sich „ImDialog – Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau“ mit folgender Erklärung an die Öffentlichkeit, insbesondere an unsere jüdischen und nichtjüdischen Partner*innen in Deutschland und Israel:

1. Wir erklären unsere unverbrüchliche und uneingeschränkte Solidarität mit dem Staat Israel in einer der dunkelsten Momente in seiner Geschichte. Insbesondere gilt unsere Solidarität allen Menschen in Israel, die durch die Gewalt der Hamas unmittelbar bedroht oder deren Opfer geworden sind. Unsere Herzen sind bei all denen, die geliebte Menschen durch den mörderischen Terror verloren haben; bei allen, die vergewaltigt, gefoltert und verletzt wurden; bei allen, die sich in Geiselschaft der Hamas

befinden und bei den Menschen, die befürchten müssen, dass sich ihre Angehörigen und Freund*innen in der Gewalt der Hamas befinden und die nun in der schrecklichen Ungewissheit leben müssen, ob und wann sie ihre Liebsten jemals wiedersehen werden.

2. Wir verurteilen den menschenverachtenden und barbarischen Terror und die Gewalt, die von der Hamas ausgehen. Nach dem Jom Kippur-Krieg 1973 wurde einmal mehr ein hoher jüdischer Ruhe- und Feiertag (Shabbat, der zugleich das Fest Simchat Tora – Freude an der Tora - war) nicht nur nicht respektiert, sondern feige und schamlos ausgenutzt, um Israel mit Gewalt zu übersäen. Die Art und Weise der kriegerischen und pogromartigen Gewalt offenbaren den menschenverachtenden und antisemitischen Geist der Hamas. Ein Geist, in dem menschliches Leben nichts zählt, insbesondere auch das Leben der Menschen im Gaza-Streifen nicht, die die Leidtragenden der israelischen Reaktion sind und sein werden und deren Leiden von der Hamas nicht verhindert, sondern zu rein propagandistischen Zwecken missbraucht werden. Von daher sollte die Hamas, ebenso wie die Hisbollah im Libanon, als das Gesehene und Behandelte werden, was sie sind: als Terrororganisationen, denen jegliche, auch finanzielle Unterstützung und die Betätigungsmöglichkeiten, auch in Deutschland und Europa, entzogen werden müssen.
3. Wir sind solidarisch mit jüdischen Menschen in Deutschland und anderen Ländern, die aufgrund der derzeitigen Ereignisse in und um Israel Opfer von antisemitischen Beschimpfungen und Anfeindungen oder gar Gewalttaten werden. Wir stellen uns Meinungsäußerungen und Kundgebungen entgegen, die den Terror der Hamas relativieren oder gar feiern. Wir fordern einen angemessenen Schutz von jüdischen Menschen, Institutionen und Gebäuden vor antiisraelischer und antisemitischer Gewalt.
4. Der Arbeitskreis „ImDialog“ setzt sich seit Jahrzehnten für den Frieden in Israel, Palästina und deren Nachbarländern ein. Auch und gerade jetzt möchten wir versichern, dass wir auch weiterhin alle Menschen und Organisationen, Projekte und Gruppen in Israel und Palästina unterstützen werden, die sich für eine gewaltfreie Lösung der Konflikte im Nahen Osten und einen dauerhaften, sicheren und gerechten Frieden für alle Menschen, die dort leben, einsetzen. Dieses Engagement ist nunmehr notwendiger und unterstützenswerter denn je!

שלום על ישראל – Friede über Israel!

Psalm 128, 6b

Frankfurt am Main, den 10.10.2023

Für „ImDialog – Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau

Der Vorstand:

Pfarrer David Schnell, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Pfarrer Dr. Felipe Blanco Wißmann, Reinheim (stellvertretender Vorsitzender)

Maria Coors, Frankfurt am Main

Elisabeth Engler-Starck, Nidda

Pfarrer Peter Fleckenstein, Ingelheim

PfarrerIn Andrea Thiemann, Darmstadt

Regelmäßige Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus

- Montag** 16.00 Uhr Jungschar (14-tägig)
20.00 Uhr Probe der Musikgruppe Wolkenflug
- Dienstag** 15.00 Uhr Frauenkreis (14-tägig)
18.00 Uhr Schachclub
- Mittwoch** 16.30 Uhr Konfirmandenunterricht
19.30 Uhr Probe des Sängerbundes
- Donnerstag** 10.00 Uhr Gedächtnistraining
- Freitag** 20.00 Uhr Probe des Ev. Bläserchores
- Sonntag** *Bitte beachten Sie die wechselnden Gottesdienstzeiten*
9.30 Uhr, 11.00 Uhr, 18.00 Uhr Gottesdienst in Neckarsteinach
10.30 Uhr Gottesdienst mit der Ev. KiTa (dreimal im Jahr)
11.00 Uhr Gottesdienste in Darsberg, Neckarhausen, Grein (wechselnd)
11.00 Uhr Kindergottesdienst in der Darsberger Kapelle (monatlich)

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Neckarsteinach,
Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach

Redaktion: Norbert Feick (V.i.S.d.P.), Kerstin Zyber-Bayer, Jörg Steigleder, Mechthild Solf,
Rita Gutfleisch, Sandra Suhm, Bohdana Datsko, Günter Bauer (Layout).

Auflage: 1200 Stück.

Titelbild: © Gerd Altmann / Pixabay

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion,
des Kirchenvorstandes oder des Pfarrers wieder.

Druck: Verlag & Druckerei Schlecht, Kerschensteinerstraße 10, 75417 Mühlacker.

Weihnachtsgottesdienste 2023

Sonntag, 17. Dezember
17.00 Uhr Waldweihnacht in Michelbuch
am Forsthaus

HEILIG ABEND

Sonntag, 24. Dezember
15.00 Uhr Gottesdienste mit Krippenspiel
in Neckarsteinach
16.30 Uhr in Hirschhorn
16.30 Uhr in Rothenberg

Gottesdienste
15.30 Uhr in Neckarhausen
17.00 Uhr in Neckarsteinach
18.30 Uhr in Darsberg
18.00 Uhr in Finkenbach

Christmetten
22.30 Uhr Christmette in Hirschhorn
23.00 Uhr Christmette in Rothenberg

WEIHNACHTEN

Montag, 25. Dezember
09.30 Uhr Gottesdienst
in Langenthal mit Abendmahl
10.00 Uhr in Rothenberg mit Abendmahl
18.00 Uhr in Neckarsteinach

Dienstag, 26. Dezember
09.30 Uhr Nachbarschaftsgottesdienst
in Hirschhorn mit Abendmahl
11.00 Uhr in Darsberg mit Abendmahl
18.00 Uhr in Finkenbach mit Abendmahl

SILVESTER

Sonntag, 31. Dezember
17.00 Uhr Gottesdienst
in Neckarsteinach
17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Hirschhorn
17.00 Uhr in Rothenberg mit Abendmahl